



Thüringen

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2020
Profile der Bundesländer

Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow und Eva Berg

Ländermonitoring

Frühkindliche Bildungssysteme 2020

Profile der Bundesländer

© 2020

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583, Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Wissenschaftliche Mitarbeit

LG Empirische Bildungsforschung
der FernUniversität in Hagen

Layout und Satz

Marion Schnepf, Leopoldshöhe
www.lokbase.com

Titelabbildung

Frank Springer, www.frank-springer.de

Inhalt

Blitzlichter

Status quo der Kindertagesbetreuung	4
Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung	5

Teilhabe sichern

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung	6
<i>FOKUS Kreise und kreisfreie Städte </i>	
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung	6
Betreuungsquote und Betreuungswunsch	7
Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas	7
Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung	7

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Bildungsbeteiligung an FBBE	8
Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas	8
Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa.....	8
KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache.....	8

Bildung fördern – Qualität sichern

Pädagogische Personalausstattung in KiTas

Personalschlüssel	9
Verteilung der Kinder auf Gruppentypen	9
Personalschlüssel im Vergleich	9
<i>FOKUS Kreise und kreisfreie Städte </i>	
Personalschlüssel	10
Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung	11

Leitungsausstattung in KiTas

KiTas ohne Zeit für Leitung	12
KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil.....	12
KiTas nach Leitungszeit pro Kind	13
KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit	13
Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung	13
KiTas mit weniger als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit	13

Pädagogisches Personal in KiTas

Entwicklung des pädagogischen Personals in KiTas und Horten	14
Qualifikationsniveaus	14
Beschäftigungsumfang	14
Altersstruktur	14

KiTa-Strukturen

Gruppengrößen im Vergleich	15
Öffnungszeiten von KiTas	15
<i>FOKUS Kreise und kreisfreie Städte </i>	
Durchschnittliche Öffnungsdauer von KiTas	15

Träger

KiTas nach Träger	16
Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang	17
Kinder nach Alter und Träger der KiTa	17

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind	18
Einmalige Investitionsausgaben für FBBE	18
Finanzierungsgemeinschaft für FBBE	19
Grundmittel für FBBE	19
Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder	19

Anmerkungen

Landesspezifische Anmerkungen	20
Allgemeine Anmerkungen	21

Basisdaten zu den Ländern sowie den umfangreichen Tabellenanhang finden Sie nach Auswahl Ihres Bundeslandes unter www.laendermonitor.de im Bereich *REPORT | Profile der Bundesländer* | *Download aktuelles Länderprofil* in der Datei *tabellen_basisdaten_laenderprofile2020.pdf*.

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Thüringen

Seit der Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag hat sich die FBBE-Teilhabequote der unter 3-Jährigen in TH von 51% im Jahr 2013 auf 55% im Jahr 2019 weiter erhöht (höchste Quote in ST mit 58%; niedrigste Quote in NW und HB mit 28%). Trotz des bereits hohen Niveaus besteht in TH eine Kluft zwischen dem elterlichen Bedarf und der Bildungsbeteiligung. So wünschen sich 2019 gut 61% der Eltern von unter 3-Jährigen in TH laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Mit einer Differenz von fast 7 Prozentpunkten zwischen der aktuellen Betreuungsquote und dem Bedarf zeigt sich im Bundesvergleich in TH eine eher geringe Kluft (größte Differenz mit rund 20%-Punkten in NW, SL und HB).

Für faire Bildungschancen ist eine ausreichende Zahl an Plätzen nicht genug: Die Angebote müssen auch „gut“ und kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in den KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengrößen*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der *Personalschlüssel* lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2019 in TH 58% der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 5,4 wird hier bei weitem nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 23% dieser Altersgruppe besuchen auch für 3-Jährige geöffnete Krippengruppen. Der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 7,3 – weit entfernt von einem kindgerechten Betreuungsverhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 9% der unter 3-Jährigen zusammen mit 10% der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 9,4 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75¹. Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (66%) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 11,6 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Mit den Auswertungen zeigt sich, dass im Jahr 2019 in TH für 95% der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt deutlich über dem bundesweiten Wert von 74%. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die unter und ab 3-Jährigen zu fast gleichen Anteilen (97% und 94%).

In den verschiedenen Gruppentypen zeigen sich auch regionale Unterschiede: So liegt im Lkr. Hildburghausen der Personalschlüssel in Kindergartengruppen bei 1 zu 10,8, im Lkr. Saalfeld-Rudolstadt bei 1 zu 13,5. In Krippengruppen zeigt sich ein geringeres Gefälle (Lkr. Sömmerda 1 zu 4,9 bis Lkr. Saalfeld-Ru-

dolstadt 1 zu 6,3). Diese regionalen Unterschiede halten sich im Krippenbereich seit 2016 auf diesem Niveau. Im Kindergartenbereich ist das Gefälle demgegenüber etwas geringer geworden. Im Vergleich zu der regionalen Situation in den anderen Bundesländern sind die Unterschiede auf einem mittleren Niveau einzustufen. Bei den anderen Gruppentypen sind die Unterschiede innerhalb von TH größer.³

Betrachtet man die Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in TH von 2013 bis 2019 die personelle Ausstattung in Krippengruppen nicht verbessert hat (2013 und 2019 1 zu 5,4). In Kindergartengruppen kam es gar zu einer Verschlechterung der Personalschlüssel (von 1 zu 11,2 auf 1 zu 11,6). Mit dieser Entwicklung muss eine Fachkraft in TH rein rechnerisch 4,7 Kindergartenkinder mehr betreuen als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die *Gruppengröße* ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, für die Älteren nicht mehr als 18.⁴ In TH trifft dies auf nur gut 33% der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht zu (bundesweit: 54%). Mit 57% ist insbesondere ein großer Anteil der Krippengruppen, die auch für 3-Jährige geöffnet sind, zu groß. Demgegenüber entsprechen 29% der Kindergartengruppen nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in TH die unter 3-Jährigen etwas häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind (46%) als die ab 3-Jährigen (42%).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. TH gehört zu den Bundesländern mit dem höchsten Anteil an pädagogischem Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa zur/zum Erzieher*in (87%), deutlich mehr als im Durchschnitt in den westdeutschen Bundesländern mit 66%. Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss bspw. zur/zum Sozialassistentin*en verfügen in TH lediglich 2% der pädagogischen Tätigen (in Westdeutschland 16%). Weitere 9% der 15.403 pädagogischen KiTa-Kräfte besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in TH nur 1% der pädagogischen Tätigen auf (bundesweit: 4%). Der Anteil des Personals ohne Abschluss (1%) liegt in TH unter dem bundesweiten Durchschnitt (2%).

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden *Leitungsressourcen* nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen lediglich 0,5% der KiTas in TH über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Dies ist bundesweit (10%) der geringste Anteil. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁵ verfügen 2019 lediglich 3% der KiTas in TH (ohne Horte); bundesweit der ungünstigste (17%) Wert.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Thüringen

Wesentliche Voraussetzungen für eine „gute“ KiTa-Qualität sind eine quantitativ ausreichende Personalausstattung, „gut“ qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Diese Faktoren ermöglichen es KiTas, ihren Bildungsauftrag umzusetzen und nicht lediglich ein Betreuungsangebot sicherzustellen. Eine hohe Qualität pädagogischer Prozesse, positive pädagogische Interaktionen und entwicklungsangemessene Aktivitäten für Kinder benötigen professionelle Rahmenbedingungen. Nach den vorliegenden Daten können diese in TH teilweise nicht gewährleistet werden.

Die Auswertungen des Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme zeigen, dass in TH die Gruppengrößen in der Mehrzahl der amtlich erfassten KiTa-Gruppen zwar kindgerecht sind; allerdings ist die Personalausstattung in diesen Gruppen – gemessen an wissenschaftlichen Empfehlungen – besonders ungünstig. Das Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals ist im Bundesvergleich hingegen auf einem hohen Niveau. Da eine „gute“ KiTa-Qualität auf dem Zusammenspiel dieser drei Einflussfaktoren beruht, müssen die Personalkapazitäten in den KiTas in TH erheblich ausgebaut werden, damit jedes Kind individuell in seiner Bildung und Entwicklung positiv gefördert werden kann.

Für den weiteren qualitativen Ausbau braucht TH eine Gesamtstrategie. Vor dem Hintergrund der erheblichen Personalkapazitäten, die zusätzlich erforderlich sind, empfiehlt sich ein Stufenplan, der auf verbindliche Ausbauziele ausgerichtet ist. Damit in allen KiTas eine kindgerechte und landesweit einheitliche Personalausstattung sichergestellt werden kann, bedarf es verbindlicher Regelungen zur Personalbemessung; vorzugsweise durch Landesrecht abgesichert. In den Regelungen ist das Zusammenwirken von Personalschlüssel, Gruppengröße und Qualifikationsniveau zu beachten. Bei der Bemessung der Personalkapazitäten sind Zeitanteile für die mittelbare pädagogische Arbeit sowie Ausfallzeiten (Fort- und Weiterbildung, Krankheit etc.) zu berücksichtigen. Darüber hinaus braucht es eine kindgerechte Personalausstattung sowie kindgerechte Gruppengrößen in jeder Betreuungsform. Zudem ist auch der Ausbau der Leitungskapazitäten vorzusehen.

Um dem Personal-mangel zu begegnen, ist es darüber hinaus dringend erforderlich, attraktive Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, eine angemessene Bezahlung durchzusetzen und berufsbegleitend Unterstützungs- und Beratungsstrukturen anzubieten. Von einem Ausbau der Assistenz-ausbildung sollte TH absehen, da sie zu einer Absenkung des aktuell vergleichsweise hohen Qualifikationsniveaus führen würde.

Dem akuten Personal-mangel kann durch die Einstellung von Hauswirtschafts- und Verwaltungskräften entgegengewirkt werden, um die pädagogischen Fachkräfte und Leitungskräfte zu entlasten.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Vgl. www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional
- 4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausrüstung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).

Teilhabe sichern

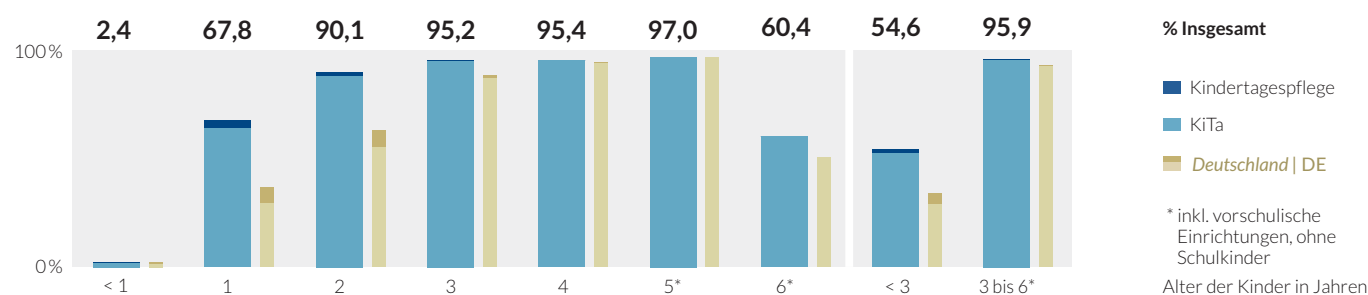
Mehr als die Hälfte der unter drei Jahre alten Kinder in TH (55 %) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es 34 %. Von den ab Dreijährigen in TH sind 96 % aller Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (2 %), Ein- (68 %) und Zweijährigen (90 %). Darüber hinaus nutzen zum 1. März 2019 60 % der Sechsjährigen Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

Landesweit variieren die Teilhabequoten insbesondere bei den jüngeren Kindern: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 48 % (KfSt. Erfurt) und 60 % (Lkr. Sömmerda). Ein etwas geringeres Gefälle zeigt sich bei den ab Dreijährigen. Hier reicht die Teilhabequote von 92 % (Lkr. Saale-Holzland-Kreis) bis hin zu 101 %¹ (KfSt. Jena).

2019 nutzen 29.745 unter Dreijährige in TH ein FBBE-Angebot (55 %). Das sind 2.809 Kinder mehr als 2013, dem Jahr der Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag. Ein Anstieg der Teilhabequote um 3 Prozentpunkte. Ein bedarfsgerechtes Angebot liegt jedoch noch nicht vor: 61 % der Eltern von unter Dreijährigen in TH wünschen sich 2019 laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege (vgl. Grafik S. 7). Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2013 und 2019, zeigt sich, dass die Differenz zwischen der aktuellen Betreuungsquote und dem Bedarf weiter steigt. So ist der elterliche Bedarf stärker angestiegen als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2013 noch bei rund 4 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sechs Jahren um 2,2 Prozentpunkte vergrößert.

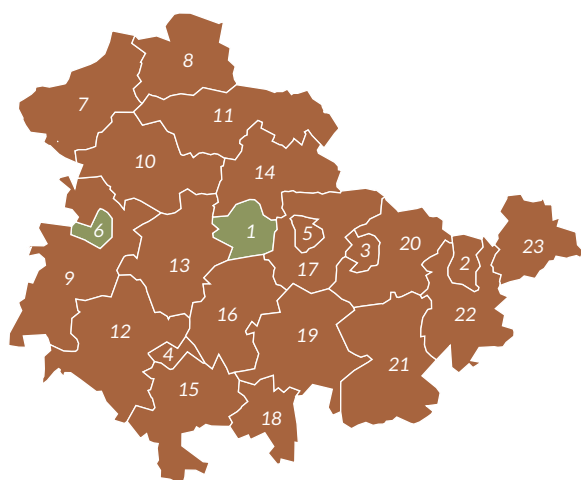
1 In einigen Kreisen bzw. kreisfreien Städten kann es zu Teilhabequoten von über 100 % kommen, da einige Eltern ihre Kinder in der KiTa oder Kindertagespflege nicht an ihrem Wohnort betreuen lassen, an dem auch der Stand der Bevölkerung erfasst wird.

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2019 | Tab. 6-14



FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/bildungsbeteiligung/regional

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung Kinder unter 3 Jahren



	%		%
1 Erfurt	47,5	13 Gotha	53,0
2 Gera	51,7	14 Sömmerda	60,0
3 Jena	56,0	15 Hildburghausen	56,8
4 Suhl	58,3	16 Ilm-Kreis	52,1
5 Weimar	56,8	17 Weimarer Land	58,8
6 Eisenach	47,7	18 Sonneberg	55,8
7 Eichsfeld	51,5	19 Saalfeld-Rudolstadt	57,2
8 Nordhausen	53,7	20 Saale-Holzland-Kreis	59,4
9 Wartburgkreis	53,5	21 Saale-Orla-Kreis	57,9
10 Unstrut-Hainich-Kreis	55,3	22 Greiz	59,6
11 Kyffhäuserkreis	55,9	23 Altenburger Land	55,5
12 Schmalkalden-Meiningen	59,0		

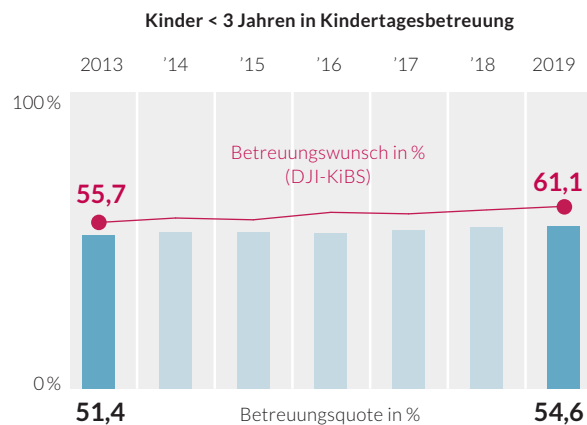
Quote der Inanspruchnahme in %

- <20
- 20 bis <30
- 30 bis <40
- 40 bis <50
- 50 und mehr

Teilhabe sichern

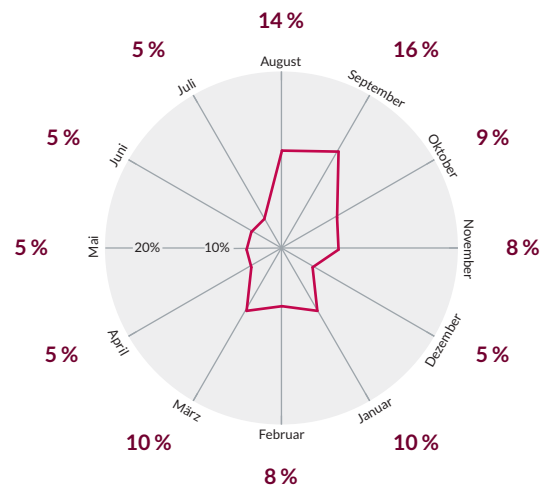
Betreuungsquote und Betreuungswunsch

TH 2013–2019, Stichtag 01.03. | Tab. 88a



Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

TH 01.03.2019 | Tab. 87



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2019 | Tab. 2-5

	Kinder in KiTas		Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege	
	< 3 Jahre: 28.662	≥ 3 Jahre: 65.583	< 3 Jahre: 1.088	≥ 3 Jahre: 36
Bis 25 Stunden	2,1 % 11,8	1,3 % 10,3	4,4 % 34,3	58,3 % 54,0
> 25 bis 35 Stunden	3,0 % 30,0	2,5 % 37,8	8,2 % 31,8	5,6 % 21,5
> 35 bis < 45 Stunden	19,0 % 19,3	18,2 % 16,7	38,1 % 17,9	19,4 % 12,1
45 Stunden und mehr	75,9 % 39,0	78,0 % 35,2	49,4 % 16,0	16,7 % 12,4

| = DE

Fast jedes dritte Kind in TH (30%), welches zum 01.03.2019 unter drei Jahre alt war, wurde im August oder September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. In den Monaten Oktober und November sowie von Januar bis März liegen die Aufnahmequoten der KiTa-Kinder in TH darunter, aber noch auf einem etwas höheren Niveau (8 % bis 10 %), während sie im Dezember sowie von April bis Juli am niedrigsten sind (jeweils 5 %).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, wird deutlich, dass in TH 76 % der unter Dreijährigen, die eine KiTa besuchen, laut Vertrag 45 Wochenstunden und mehr betreut werden. Bei den Kindern ab drei Jahren sind es 78 %. Diese Werte liegen deutlich über den durchschnittlichen Bundeswerten (39 % und 35 %). In der Kindertagespflege ist dieser Anteil bei den jüngeren Kindern ebenso am höchsten. Hier wird mit 49 % der größte Anteil der Kinder bis zu 25 Stunden wöchentlich betreut; bei den ab dreijährigen Nichtschulkindern sind es lediglich 17 %. Der größte Anteil dieser (58 %) nutzt vielmehr Betreuungsangebote bis zu 25 Wochenstunden.

Teilhabe sichern

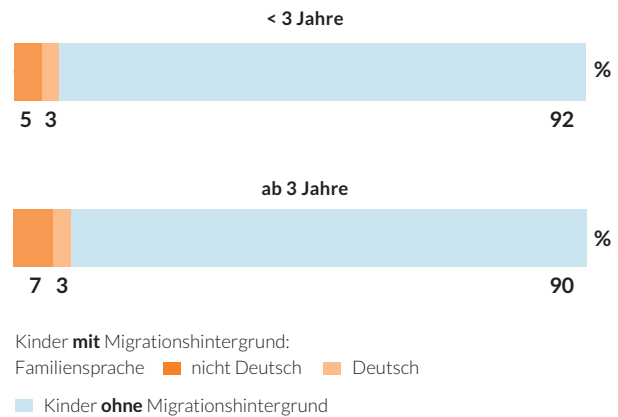
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund | TH 01.03.2019

Bildungsbeteiligung an FBBE | Tab. 38a, Tab. 39a

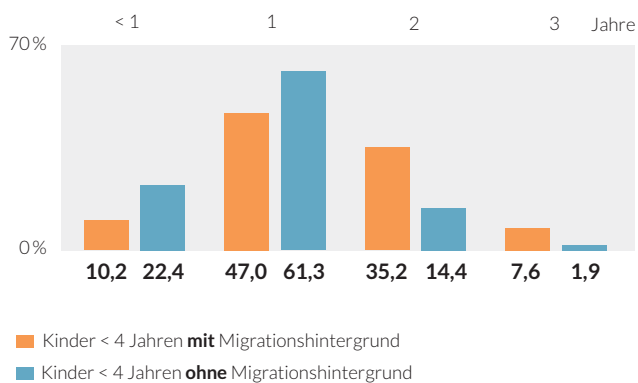
Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in TH können keine Angaben gemacht werden, da keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung vorliegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

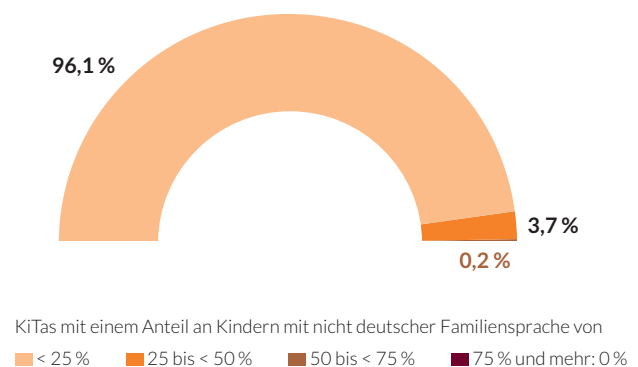
Tab. 15a, Tab. 16a



Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa | Tab. 92



KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



In TH haben 8 % der unter Dreijährigen in KiTas einen Migrationshintergrund. Zu 3 % sprechen sie in ihrer Familie überwiegend Deutsch, zu 5 % zu Hause vorrangig eine andere Sprache. Auch unter den älteren KiTa-Kindern in TH ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache höher (7 %) als bei denen, die zu Hause deutsch sprechen (3 %).

84 % der 2019 in TH in einer KiTa betreuten unter vierjährigen Kinder ohne Migrationshintergrund wurden vor ihrem zweiten Geburtstag in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Bei den Kindern mit Migrati-

onshintergrund sind es 57 %; diese Kinder sind zu einem höheren Anteil zwei (35 %) oder drei Jahre alt (8 %) als Kinder ohne Migrationshintergrund (14 % bzw. 2 %). In TH sind demnach Kinder mit Migrationshintergrund etwas älter als Kinder ohne solchen, wenn sie in einer KiTa aufgenommen werden.

In fast allen KiTas in TH (96 %) liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache unter 25 %. Dieser Anteil ist bundesweit deutlich niedriger (70 %). In diesen KiTas in TH spricht die Mehrheit der Kinder zu Hause also überwiegend Deutsch.

Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Dafür erforderlich ist insbesondere eine angemessene Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für Leitung und Verwaltung. Auch die Gruppengröße, das Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals und die von den Trägern ausgestalteten Beschäftigungsbedingungen für das Personal spielen eine Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

58 % der unter Dreijährigen in TH werden in Krippengruppen betreut. In diesen ist 2019 eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 5,4 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 23 % dieser Altersgruppe werden in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel:

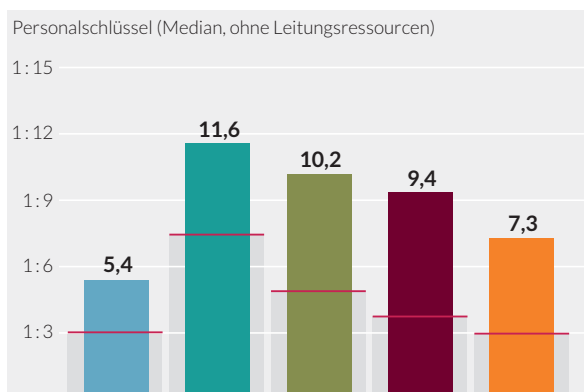
1 zu 7,3). 6 % der Kinder ab drei Jahren werden ebenfalls in diesen Gruppen betreut. Der größte Teil der ab Dreijährigen (66 %) befindet sich in Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 11,6).

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In TH ist das für 5 % der Personalschlüssel in Kindergartengruppen der Fall (inkl. +/- 0,5 Toleranz). Ungünstiger als die Empfehlung sind 90 % der Personalschlüssel, in Krippengruppen sogar 94 %. Ein ähnlich ungünstiges Bild zeigt sich bei den drei weiteren Gruppenformen. So sind in jeweils 99 % dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als es Wissenschaftler*innen empfehlen.

Pädagogische Personalausstattung in KiTas | TH 01.03.2019

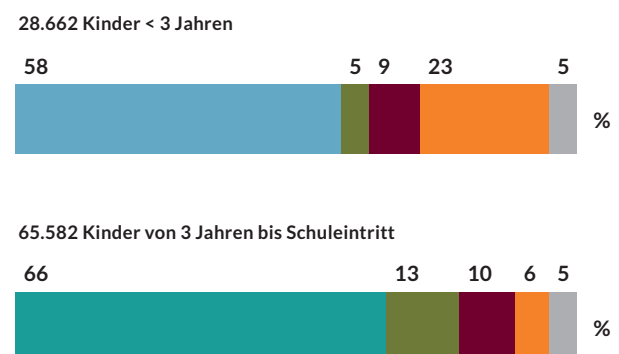
Personalschlüssel

Tab. 43a2



Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b, Tab. 36b1

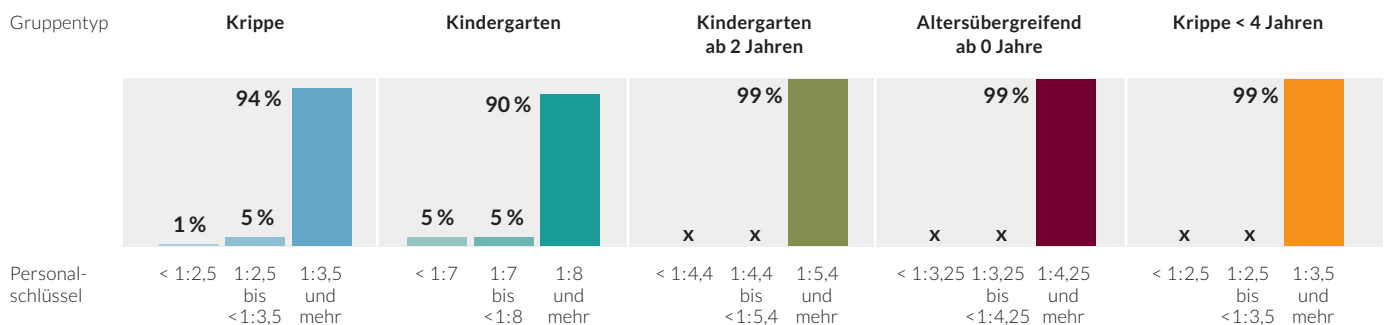


Gruppentyp: Krippe Kindergarten Kindergarten ab 2 Jahren Altersübergreifend ab 0 Jahre Krippe < 4 Jahren Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung; H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersgemischt ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94, Tab. 94a-d



x = Wert unterliegt der Geheimhaltung

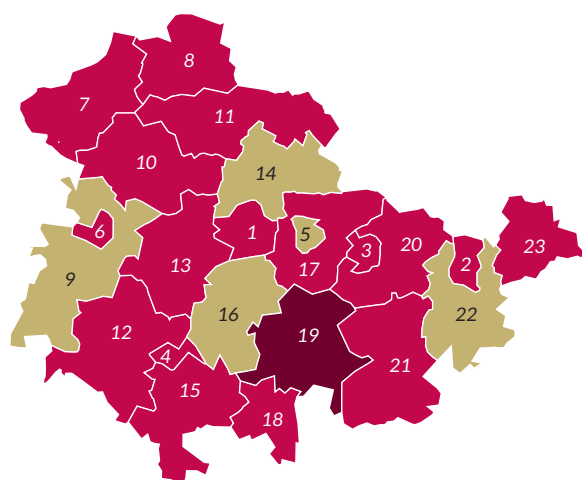
Bildung fördern – Qualität sichern

Pädagogische Personalausstattung in KiTas | TH 01.03.2019



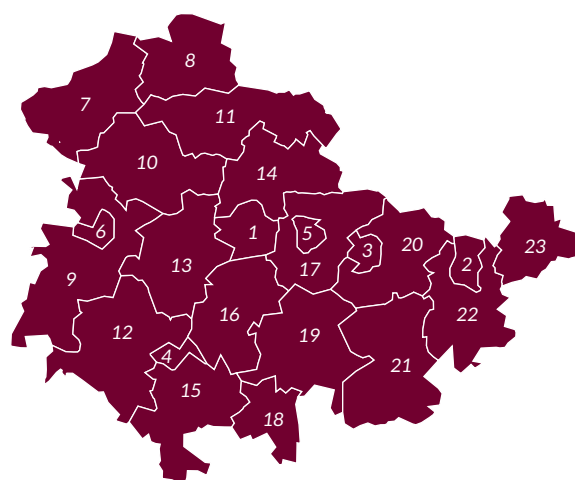
FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Personalschlüssel | Tab. unter www.laendermonitor.de/personalschlüssel/regional

Krippengruppen



■ < 1:3,2
 ■ 1:3,2 bis < 1:4,2
 ■ 1:4,2 bis < 1:5,2
■ 1:5,2 bis < 1:6,2
 ■ 1:6,2 und mehr

Kindergartengruppen



Personalschlüssel
 (Median, ohne Leitungsressourcen)
 ■ < 1:7,7
 ■ 1:7,7 bis < 1:8,7
 ■ 1:8,7 bis < 1:9,7
■ 1:9,7 bis < 1:10,7
 ■ 1:10,7 und mehr

Personalschlüssel 1: ... für

	Krippe	Kindergarten
1 Erfurt	5,6	11,8
2 Gera	5,5	12,1
3 Jena	5,3	11,9
4 Suhl	5,9	12,8
5 Weimar	5,0	11,5
6 Eisenach	6,1	12,4
7 Eichsfeld	5,6	11,6
8 Nordhausen	5,9	11,4

	Krippe	Kindergarten
9 Wartburgkreis	5,0	11,8
10 Unstrut-Hainich-Kreis	5,7	11,4
11 Kyffhäuserkreis	5,2	10,9
12 Schmalkalden-Meiningen	5,3	11,5
13 Gotha	5,4	11,8
14 Sömmerda	4,9	11,2
15 Hildburghausen	5,5	10,8
16 Ilm-Kreis	5,1	11,5

	Krippe	Kindergarten
17 Weimarer Land	5,5	12,2
18 Sonneberg	5,4	11,6
19 Saalfeld-Rudolstadt	6,3	13,5
20 Saale-Holzland-Kreis	6,1	11,0
21 Saale-Orla-Kreis	5,8	11,6
22 Greiz	5,0	10,9
23 Altenburger Land	5,7	11,6

Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 für Krippengruppen, 1:7,5 für Kindergartengruppen

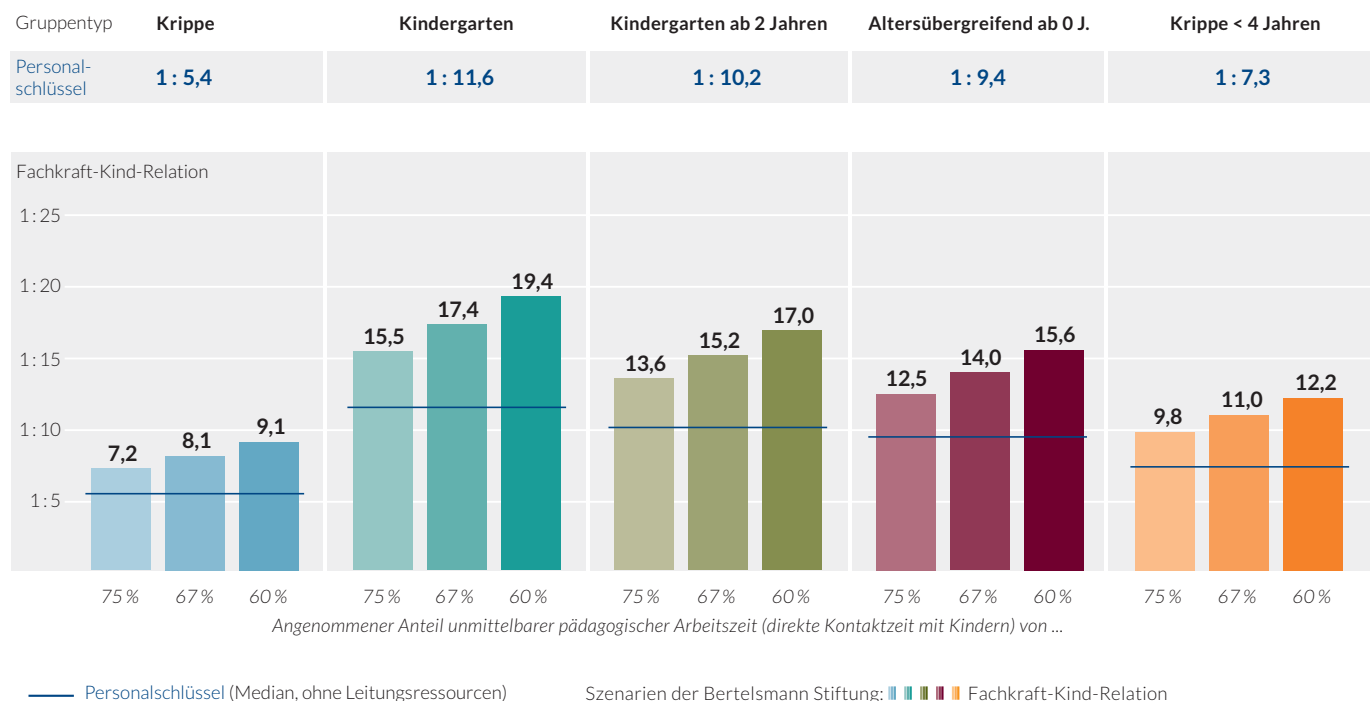
Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss im Jahr 2019 in TH eine Fachkraft in Lkr. Saalfeld-Rudolstadt (1 zu 13,5) rein rechnerisch 2,7 Kindergartenkinder mehr betreuen als im Lkr. Hildburghausen (1 zu 10,8). Im Krippenbereich ist das Gefälle geringer: Während im Lkr. Sömmerda eine Fachkraft rein rechnerisch 4,9 Krippenkinder betreut, sind es im Lkr. Saalfeld-Rudolstadt 6,3.

Um die Ursachen dieser unterschiedlichen Spannweiten innerhalb TH zu verstehen, sind weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals erforderlich. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang, ob es sich um (unbeabsichtigtes) Steuerungswirken oder aber eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt. Ein zu überprüfender Erklärungsansatz wäre, dass die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Kommunen die konkrete Personalsituation in den KiTas mit beeinflusst. So haben finanzstarke Kommunen mehr Möglichkeiten zusätzliche Personalkapazitäten zu den landesgesetzlichen Anforderungen zu finanzieren als finanzschwache Kommunen.

Bildung fördern – Qualität sichern

Pädagogische Personalausstattung in KiTas | TH 01.03.2019

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Während der Personalschlüssel die gesamte Arbeitszeit einer/eines Erzieher*in umfasst und im KiTa-Alltag nicht beobachtet werden kann, beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation die annähernd reale Betreuungssituation: das Verhältnis zwischen Erzieher*innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit. Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeiteile der unmittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien, wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24 % bis 41 % der Gesamtarbeitszeit einer/eines Erziehers*in zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, beispielsweise für Elterngespräche, Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen¹. In den Szenarien wird somit der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, der Kontakt mit Kindern, mit 75 %, 67 % oder 60 % der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden, so wie im Szenario 1, 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für die Kinder. In TH betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,4 in der pädagogischen Praxis 7,2 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation). Die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich, wie die zwei weiteren Szenarien zeigen.

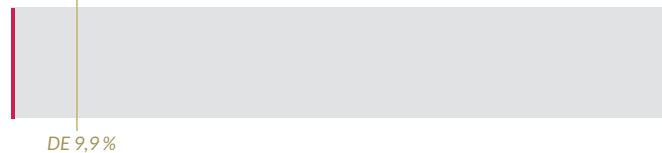
¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Benschel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

Bildung fördern – Qualität sichern

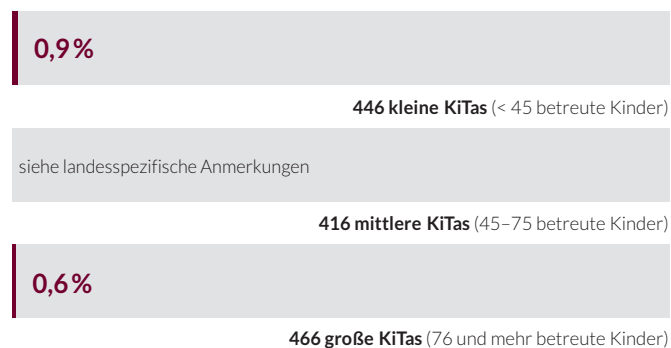
Leitungsausstattung in KiTas | TH 01.03.2019

KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

0,5% von 1.328 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung

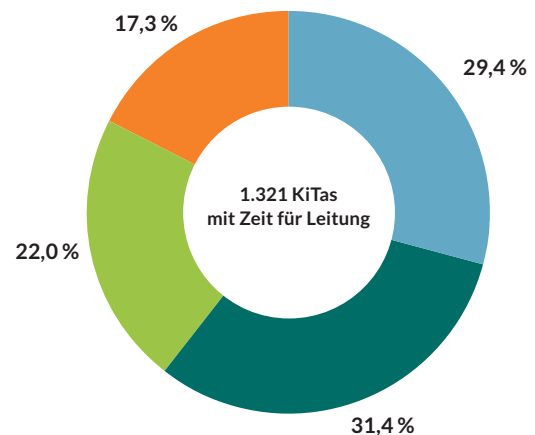


KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa



KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



- DE Eine Leitungskraft ...
- 33,6 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
 - 17,2 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
 - 36,4 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich
 - 12,9 % Leitungsteam

2019 verfügen nicht einmal 1 % der 1.328 KiTas in TH nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben (bundesweit: 10 %). Dies ist bundesweit der geringste Anteil.

In 22 % der KiTas in TH, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als KiTa-Leiter*in tätig. In weiteren 61 % der KiTas mit Leitungszeit arbeitet ebenso nur eine Person in der Funktion der KiTa-Leitung, allerdings ist sie neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich folgendes Bild: In 29 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 31 % der KiTas Leitungskräfte mindestens 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 17 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer KiTa zu Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden.

Diese sind schließlich unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich im geringen Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengebliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

Bildung fördern – Qualität sichern

Leitungsausstattung in KiTas | TH 01.03.2019

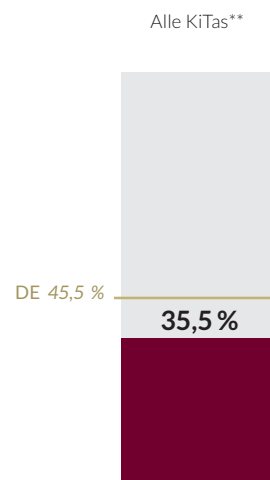
KiTas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b, Tab. 108b



KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit*

Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTas** mit weniger als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztagsbetreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten (ohne Horte) stehen in TH rechnerisch im Median 21 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung einer KiTa zur Verfügung.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit nach Kategorien dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in TH (56 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungs-äquivalent***. 3 % der KiTas in TH (ohne Horte) verfügen über diese Leitungsausstattung; bundesweit der niedrigste Anteil.

Durch die Grundausstattung (20 h/Woche) erhält jede KiTa unabhängig von ihrer Größe ein Zeitkontingent für Leitungsaufgaben. 2019 stehen in TH 36 % der KiTas (ohne Horte) diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird, **nicht** zur Verfügung.

Bildung fördern – Qualität sichern

Pädagogisches Personal in KiTas

Entwicklung des pädagogischen Personals in KiTas und Horten | TH 2011–2019 | Tab. 118oh, 118h

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTas und Horten
	Anzahl pädagogisch Tätiger
2011	12.549
2012	13.266
2013	13.761
2014	14.134
2015	14.310
2016	14.551
2017	14.865
2018	15.213
2019	15.427

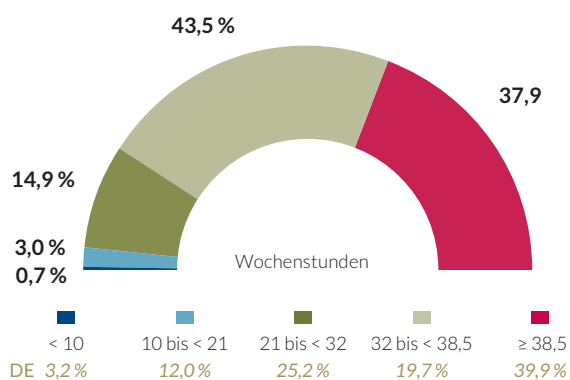
Qualifikationsniveaus | TH 01.03.2019 | Tab. 27, Tab. 50a

Abschluss	TH		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas*: 15.403 päd. Tätige			
Hochschule	1.323	8,6 %	5,5 %
Fachschule	13.467	87,4 %	69,1 %
Berufsfachschule	308	2,0 %	13,4 %
Sonstige Ausbildungen	170	1,1 %	4,2 %
In Ausbildung	22	0,1 %	5,6 %
Ohne Abschluss	113	0,7 %	2,2 %
Horte: 24 päd. Tätige			

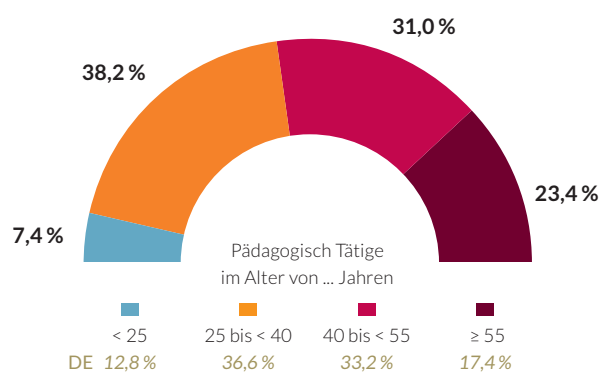
In Thüringen gibt es keine Horten in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe, es gibt vereinzelt Schulkinderguppen in anderen Kindertageseinrichtungen, wegen der geringen Anzahl des darin tätigen Personals und der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit anderen Bundesländern wird auf eine Ausweisung der Daten verzichtet.

* ohne Horten

Beschäftigungsumfang | TH 01.03.2019 | Tab. 29



Altersstruktur | TH 01.03.2019 | Tab. 42a



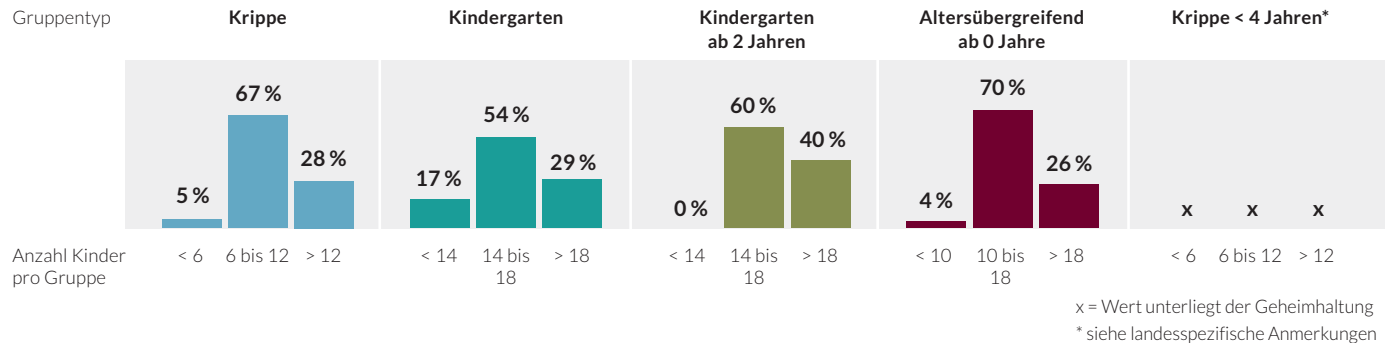
Befristete Arbeitsverhältnisse | TH 01.03.2019 | Tab. 77

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
TH	pädagogisch Tätige insgesamt	2.853	3.793	2.553	4.322	1.496
	Anteil befristet Beschäftigte	25,0 %	12,4 %	6,6 %	3,1 %	4,9 %
DE	Anteil befristet Beschäftigte	27,7 %	15,3 %	10,8 %	6,4 %	5,7 %

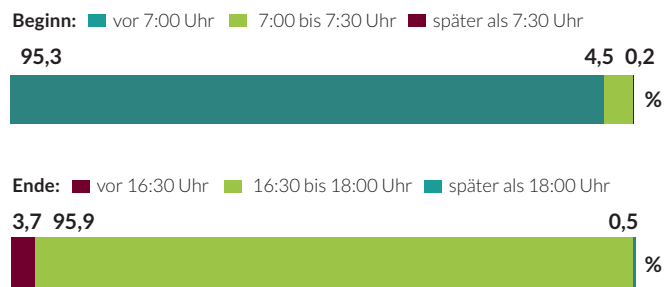
Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa-Strukturen | TH 01.03.2019

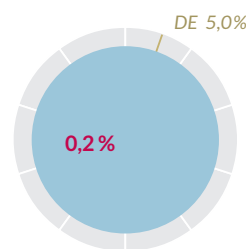
Gruppengrößen im Vergleich | Tab.. 116a-e



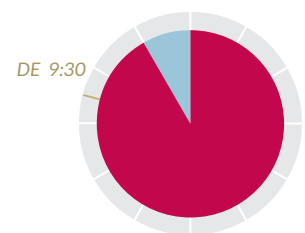
Öffnungszeiten von KiTas | Tab. 83, Tab. 117



Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Öffnungsdauer

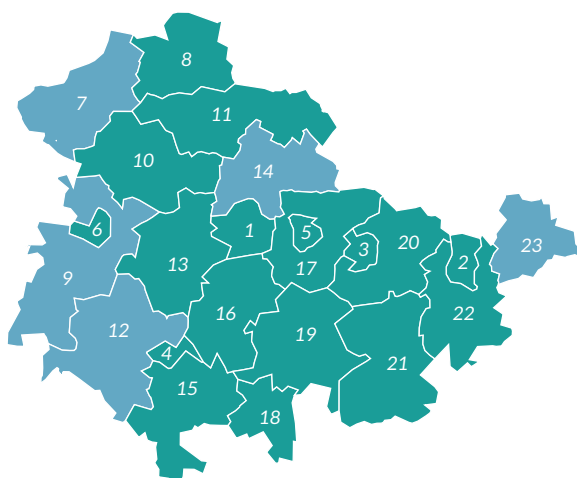


11:00 Stunden pro Tag (Median)



FOKUS Kreise und kreisfreie Städte | Durchschnittliche Öffnungsdauer von KiTas

Tab. unter www.laendermonitor.de/oeffnungsdauer/regional



Stunden pro Tag (Median)			Stunden pro Tag (Median)		
1	Erfurt	11:00	13	Gotha	11:00
2	Gera	11:00	14	Sömmerda	10:30
3	Jena	11:00	15	Hildburghausen	11:00
4	Suhl	11:30	16	Ilm-Kreis	11:00
5	Weimar	11:00	17	Weimarer Land	11:00
6	Eisenach	11:00	18	Sonneberg	11:00
7	Eichsfeld	10:00	19	Saalfeld-Rudolstadt	11:00
8	Nordhausen	11:00	20	Saale-Holzland-Kreis	11:00
9	Wartburgkreis	10:30	21	Saale-Orla-Kreis	11:00
10	Unstrut-Hainich-Kreis	11:00	22	Greiz	11:00
11	Kyffhäuserkreis	11:00	23	Altenburger Land	10:30
12	Schmalkalden-Meiningen	10:30			

Durchschnittliche Öffnungsdauer von KiTas in Stunden pro Tag (Median) ■ <9:00 ■ 9:00 ■ >9:00 bis 9:30 ■ >9:30 bis 10:30 ■ >10:30

Bildung fördern – Qualität sichern

Träger | TH 01.03.2019

KiTas nach Träger | Tab. 78

	TH		D
	Anzahl	Anteil	
1.328 KiTas in TH			
Öffentliche Träger	498	37,5 %	32,8 %
Freie Träger/privat-gemeinnützig			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	159	12,0 %	4,5 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	230	17,3 %	7,3 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	92	6,9 %	2,9 %
Diakonie Deutschland / sonstige der EKD angeschlossene Träger	189	14,2 %	15,8 %
Deutscher Caritasverband / sonstige katholische Träger	72	5,4 %	16,5 %
Sonstige	57	4,3 %	10,2 %
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	15	1,1 %	2,6 %
Elterninitiativen	16	1,2 %	7,4 %

In TH werden insgesamt 1.328 KiTas in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Knapp 38 % der KiTas in TH befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 33 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind insbesondere KiTas des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (17 %) sowie der Diakonie oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger (14 %) häufiger als die anderen vertreten. Im bundesweiten Vergleich sind insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (5 %; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in TH mit 1 % deutlich seltener vertreten als im bundesweiten Vergleich (bundesweit: 7 %).

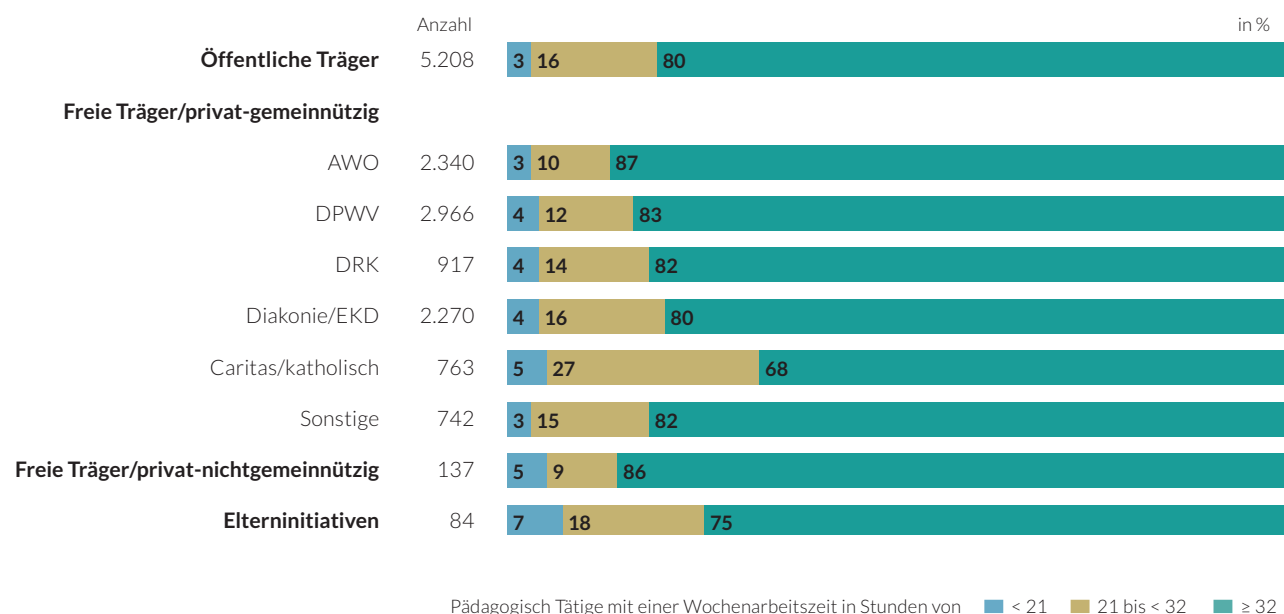
Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTa (vgl. Grafik S. 17). So verfügt 2019 in TH mit 87 % ein größerer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas der Arbeiterwohlfahrt über einen Arbeitsvertrag, der 32 Wochenstunden und mehr umfasst, als in KiTas in den anderen Trägerschaften; insbesondere in Elterninitiativen (75 %). Bei pädagogisch Tätigen mit weniger als 21 Wochenstunden Arbeitszeit variieren die Beschäftigungsumfänge nicht stark. So erreichen alle Trägertypen Anteile um die 3 % bis 7 %.

Unter Dreijährige (35 %) werden in TH etwas häufiger als ab Dreijährige (33 %) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut (vgl. Grafik S. 17). Ansonsten sind in TH die Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter und der ab Dreijährigen nach Art des Trägers kaum vorhanden.

Bildung fördern – Qualität sichern

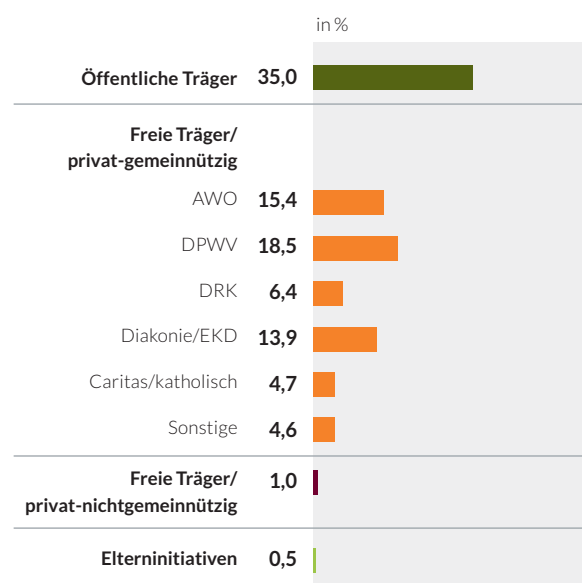
Träger | TH 01.03.2019

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

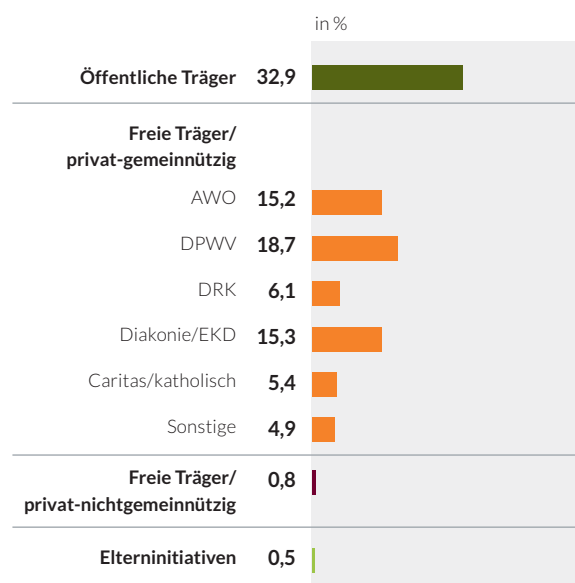


Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, Tab. 80

28.662 Kinder < 3 Jahren



65.583 Kinder ab 3 Jahren



Investitionen wirkungsvoll einsetzen

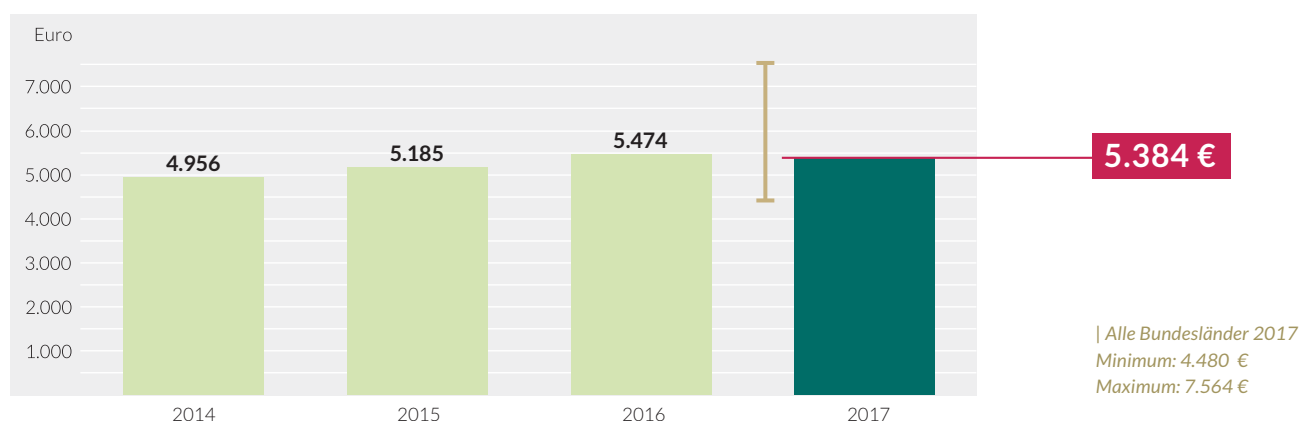
Der qualitative und quantitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere der Krippenangebote, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Ebenso ist mittelfristig noch eine finanzielle Beteiligung der Eltern notwendig um den Qualitätsausbau nicht zu gefährden. Elternbeiträge dürfen allerdings keine Zugangsbarriere darstellen. Eltern unterhalb der Armutsrisikogrenze müssen hierfür von KiTa-Beiträgen ganz befreit werden. Darüber hinaus müssen Elternbeiträge nach bundesweit einheitlichen Kriterien sozial gestaffelt werden.

2017 wurden für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung in TH durchschnittlich 5.384 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Im bundesweiten Durchschnitt waren die Ausgaben im Jahr 2017 mit 5.407 Euro ähnlich hoch wie in TH.

Im Haushaltsjahr 2018 wurden in TH seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 31,3 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben nehmen nach 2015 wieder zu, nachdem der Trend nach 2013 nach unten ging.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | TH 2014–2017 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | TH 2008–2018 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

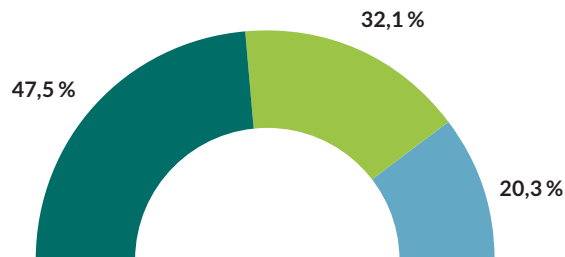
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Mio. Euro										
TH	19,6	42,4	57,4	41,6	33,7	54,8	29,9	25,3	25,4	28,6	31,3
DE	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

TH 2017 | Tab. 23

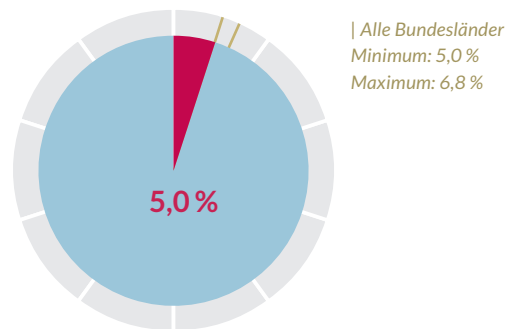


■ Kommune ■ Land ■ Eltern

Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Grundmittel für FBBE | TH 2017 | Tab. 22a

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder

TH 2019–2022 | Tab. 119

	44 %	1 %								12 %	43 %	
Anteil												
Bedarfs-gerechtes Angebot	Guter Betreuungsschlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kind-gerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kinder-tagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädagogische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmittel gesamt	
Mio. Euro												
	61,8	1,9							17,0	61,0	141,6	

Mit Blick auf die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE in TH lässt sich für 2017 eine Elternbeteiligung von 20 % an der Finanzierung feststellen. Dieser Anteil wird weiter sinken, da TH im Rahmen des KiQuTG in die Erweiterung der Beitragsfreiheit investiert. Bundesweit variiert der Anteil der Eltern zwischen 4 % und 24 %.

2017 wird in TH etwa jeder 20. Euro, den TH und die Kommunen ausgeben, für FBBE-Angebote verwendet; ein Anteil von 5 % an den gesamten reinen Nettoausgaben. Bundesweit sind es 6 %.

Im Rahmen des KiQuTG erhält TH für die Jahre 2019 bis Ende 2022 vom Bund rund 142 Mio. Euro für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. Die Mittel wird TH in vier der insgesamt elf Handlungsfelder des KiQuTG investieren: *Guter Betreuungsschlüssel*, *Qualifizierte Fachkräfte*, *Vielfältige pädagogische Arbeit* und *Weniger Gebühren*. Die Mittelverteilung für 2019 bis 2022 steht bereits fest. So werden in diesem Zeitraum die größten Anteile mit 61,8 und 61,0 Mio. Euro in Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsschlüssel fließen und Gebührenentlastung der Eltern fließen. Mit den Mitteln soll u.a. die Erweiterung der Beitragsfreiheit auf das vorletzte KiTa-Jahr finanziert werden. Darüber hinaus wird durch gesetzliche Änderungen das Betreuungsverhältnis für 4-jährige KiTa-Kinder verbessert (von 1 zu 16 auf 1 zu 14).¹

¹ BMFSFJ (2019): Frühe Bildung gemeinsam weiterentwickeln: Das GUTE KITA GESETZ.

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Thüringen werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

KiTas ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden in Thüringen die „mittleren“ Einrichtungen ohne Leitungsressourcen den „kleineren“ Einrichtungen ohne Leitungsressourcen zugeordnet.

Qualifikationsniveaus von pädagogisch Tätigen in Horten

Aus Datenschutzgründen können keine Werte ausgewiesen werden.

Personalschlüssel im Vergleich

Aus datenschutzrechtlichen Gründen unterliegen in Kindergartengruppen, für 2-Jährige geöffnet, in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren sowie in altersübergreifenden Gruppen einige Werte der Geheimhaltung.

Gruppengrößen im Vergleich

Die Gruppengröße der Kategorie „unter 6 Kindern“ unterliegt in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „6 bis 12 Kindern“ des hinzugefügt.

Allgemeine Anmerkungen

Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Berichtsjahr ab 2011: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2018/2019; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Kindertageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nur unter Kindertageseinrichtungen ausgewiesen und nicht doppelt gezählt.

Betreuungsquote und Betreuungswunsch

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet für die Datenjahre 2018 und 2019 vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen.

BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

BMFSFJ (Hrsg.): Vierter Zwischenbericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2013 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2012, Berlin, 2014.

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U12, 2019; am 22.06.2020 abgerufen von: <https://www.bmfsfj.de/kita-kompakt>

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2017; am 21.06.2018 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15, 2016; am 10.02.2017 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2015; am 22.02.2016 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Regionalbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren 2013; am 16.07.2014 abgerufen von: www.fruehe-chancen.de

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Kindertageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nur unter Kindertageseinrichtungen ausgewiesen und nicht doppelt gezählt.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Bildungsbeteiligung an FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2020 (am 22.06.2020 abgerufen von: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Tabellen/betreuungsquote-migration-unter6jahren-aktuell.html;jsessionid=B69E404DE3A0274CD28D189E01B0FB7B.internet722>); zusammengestellt vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Kindertageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Hamburg, Bremen sowie Berlin und den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Hamburg und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Personalschlüssel

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; Berechnungen vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Jahre vor 2012 vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen; dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden. Der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“ vorgenommen.

Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.

Zudem werden im hier ausgewiesenen Personalschlüssel nicht die im Rahmen der Statistik erfassten Zeitressourcen für Leitungsaufgaben berücksichtigt.

Die Personalschlüssel-Empfehlungen für Kindergartengruppen mit Kindern ab 2 Jahren sowie für altersübergreifende Gruppen mit Kindern ab 0 Jahren bis zum Schuleintritt beziehen sich auf Haug-Schnabel, Gabriele; Bense, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

„Ohne feste Gruppenstruktur“:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

„Altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden. Diese Gruppe setzt sich aus altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt und altersgruppenübergreifenden Gruppen mit Schulkindern zusammen. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen. Unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen nur Schulkinder sind.

Personalschlüssel im Vergleich

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Zudem werden im hier ausgewiesenen Personalschlüssel nicht die im Rahmen der Statistik erfassten Zeitressourcen für Leitungsaufgaben berücksichtigt.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

Anmerkungen:

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt: Bei der vorliegenden Berechnung werden drei unterschiedliche Anteile von unmittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (75%, 67% und 60%) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2019 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Für die Kategorisierung wurden alle KiTas mit Leitungsressourcen anhand der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung in möglichst drei gleich große Gruppen verteilt. In kleinen KiTas werden weniger als 45 Kinder betreut, in mittleren KiTas 45 bis 75 Kinder und in großen KiTas 76 und mehr Kinder.

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

In KiTas mit Leitungsteams arbeiten mindestens zwei Personen, die über anteilige und/oder vollständige zeitliche Leitungsressourcen verfügen.

KiTas nach Leitungszeit pro Kind

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Für die Berechnung von Ganztagsbetreuungsäquivalenten werden von jedem Kind die vertraglich vereinbarten Betreuungswochenstunden aufsummiert und durch 40 Wochenstunden dividiert.

KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Leitungszeit umfasst eine Toleranzgrenze von 2,5 Wochenstunden.

Weitere methodische Erläuterungen zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh (Download von: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Qualitaetsausbau_in_KiTas_2017.pdf).

KiTas mit weniger als der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Leitungszeit umfasst eine Toleranzgrenze von 2,5 Wochenstunden.

Weitere methodische Erläuterungen zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh (Download von: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Qualitaetsausbau_in_KiTas_2017.pdf).

Entwicklung des pädagogischen Personals in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahre; Daten ab 2018: berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen; Daten 2017: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung; Daten bis 2016: Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden beim Hortpersonal pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergruppen). Dadurch wird nicht das gesamte pädagogische Personal, das in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen. So bleibt das pädagogische Personal unberücksichtigt, das gruppenübergreifend in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind. Ebenso unberücksichtigt bleibt dadurch das pädagogische Personal, das nicht überwiegend in seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie das pädagogische Personal, das in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige, die überwiegend Verwaltungsaufgaben wahrnehmen, und Tätige im hauswirtschaftlich-technischen Arbeitsbereich.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden für die Berechnung des Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen in KiTas die pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Tabelle für die pädagogisch Tätigen in KiTas nicht direkt mit Tabellen früherer Jahre vergleichbar. Das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen wird gesondert ausgewiesen.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet: *(Einschlägiger) Hochschulabschluss:* Dipl.-Sozialpädagog*in, Dipl.-Sozialarbeiter*in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog*in, Dipl.-Sozialpädagog*in, Dipl.-Erziehungswissenschaftler*in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagog*in (FH oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannte Kindheitspädagog*innen (Bachelor- und Masterabschlüsse) *(Einschlägiger) Fachschulabschluss:* Erzieher*in, Heilpädagog*in (Fachschule), Heilerzieher*in, Heilerziehungspfleger*in *(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:* Kinderpfleger*in, Familienpfleger*in, Assistent*in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helfer*innenberufe *Sonstige Ausbildungen:* sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in, Psychologische*r Psychotherapeut*in, Psycholog*in mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut*in (Ergotherapie/*in, Bewegungspädagog*in, Bewegungstherapeut*in (Motopäd*in), Arzt*Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester*in, Krankenpfleger*in, Altenpfleger*in, Krankengymnast*in, Masseur*in, med. Bademeister*in/Masseur*in, Logopäde*in, Sonderschullehrer*in, und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse *In Ausbildung:* Praktikant*in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung *Ohne Abschluss:* Ohne abgeschlossene Ausbildung

Beschäftigungsumfang

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Altersstruktur

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Befristete Arbeitsverhältnisse

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden die tätigen Personen, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter*innen oder Beamt*innen beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, Freiwilligem Sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung wie beispielsweise Ordensangehörigkeit befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

Gruppengrößen im Vergleich

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Zur Zusammensetzung der Gruppen siehe Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“.

Öffnungszeiten von KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

KiTas nach Öffnungsdauer

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

KiTas nach Träger

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt, ohne Elterninitiativen

Arbeiterwohlfahrt:

Oder deren Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband:

Oder dessen Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen

Deutsches Rotes Kreuz:

Oder dessen Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen

Diakonie Deutschland / sonstige der EKD angeschlossene Träger:

Ohne Elterninitiativen

Deutscher Caritasverband / sonstige katholische Träger:

Ohne Elterninitiativen

Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen, ohne Elterninitiativen

Privat-nichtgemeinnützig:

Unternehmens-/Betriebsteil, selbstständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen, ohne Elterninitiativen

Elterninitiative:

Unter Elterninitiativen sind Einrichtungen ausgewiesen, die von Eltern oder anderen Personensorgeberechtigten gemäß § 5 SGB VIII selbst organisiert sind, auch wenn sie sich einem anderen Träger angeschlossen haben.

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“. Berücksichtigt werden auch Leitungstätige. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige, die im ersten Arbeitsbereich Verwaltungstätigkeiten ausüben, sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

Kinder nach Alter und Träger der KiTa

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2019; berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.

Es bleiben alle Kinder ab 3 Jahren unberücksichtigt, die laut amtlicher Statistik die Schule oder eine vorschulische Einrichtung besuchen. In der Statistik des Statistischen Bundesamtes werden Kinder unter fünf Jahren, die eine vorschulische Einrichtung besuchen, mitberücksichtigt. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2019, Wiesbaden 2019; Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2017, Wiesbaden 2019; Statistisches Bundesamt: Kindertagespflege 2017, Wiesbaden 2018; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2019 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Jahren bis 2010 wurden die Daten direkt den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es insbesondere, was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Weiterhin ist zu beachten, dass in den Jahren bis 2012 die Bevölkerungszahlen der Bevölkerungsfortschreibung der Volkszählung 1987 entnommen wurden. Ab dem Jahr 2013 stammen die Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Dadurch sind die Daten ab 2013 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Daten ab 2018: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen, Standardtabelle Nr. 3 nach Ländern: Spalten: investive Ausgaben und investive Zuschüsse; 2018; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}) entwickelten Methodik zur Berechnung der investiven Ausgaben und investiven Zuschüsse.

Daten bis 2017: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen, Standardtabelle Nr. 3 nach Ländern: Spalten: investive Ausgaben und investive Zuschüsse; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ^{Stat}), 2019.

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen der zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderhilfe-Jugendhilfe/Publikationen/Downloads-Kinder-und-Jugendhilfe/ausgaben-einnahmen-jugendhilfe-5225501177004.pdf?__blob=publicationFile&v=5 – letzter Download vom 18.02.2020).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG):

- I. Investitionsprogramm 2008–2013: 2,15 Mrd. Euro.
- II. Investitionsprogramm 2013–2014: 580,5 Mio. Euro.
- III. Investitionsprogramm 2015–2018: 550 Mio. Euro.
- IV. Investitionsprogramm 2017–2020: 1,126 Mrd. Euro.

Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2014 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen.

Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den landesspezifischen Anmerkungen der jeweiligen Länderprofile zu beachten.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2019, Wiesbaden 2019; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte. Sonderauswertung der Dreisteller der Produktgruppen 361 und 365 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Grundsätzlich ist zu beachten, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er vor allem im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

Grundmittel für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2019, Wiesbaden 2019; Bildungsfinanzbericht 2019: Ausgaben für Bildung (Tabellenteil, Tabelle 4.8), Wiesbaden 2019; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom LG Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen, 2020.

Anmerkungen:

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reinen Nettoausgaben werden hier die ausgewiesenen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Nettoeinnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden muss. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten; zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2018. Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder

Quelle:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2020): Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt. Bielefeld.

Abkürzungen

Gebietseinheiten

O (m. BE)	Ostdeutschland (mit Berlin)
W (o. BE)	Westdeutschland (ohne Berlin)
DE	Deutschland

Bundesländer

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

Kurzbezeichnungen

AKJ ^{Stat}	Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
ALG II	Arbeitslosengeld II
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BSt	Bertelsmann Stiftung
DJI KiBS	Deutsches Jugendinstitut, Kinderbetreuungsstudie U15
DPWW	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
FBBE	Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FH	Fachhochschule
KfSt.	Kreisfreie Stadt
KiFöG	Kinderförderungsgesetz
KiTa	Kindertageseinrichtung
KiQuTG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz)
KMK	Kultusministerkonferenz
Lkr.	Landkreis
Schulk.	Schulkinder
SGB	Sozialgesetzbuch

Zeichen in den Tabellen

/	keine Angabe
–	trifft nicht zu
x	Wert unterliegt der Geheimhaltung